© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bemerkungen

zu Herrn Rzehak's Abhandlung:

„Der Frühlingszug von Ruticilla phoenicurus L. etc.“

Von **Ludwig Freiherrn v. Stahl.**

Im 34. Bande dieser Verhandlungen (S. 15 d. Abh.) hat Herr Emil Rzehak in Troppau eine interessante Untersuchung über den Frühlingszug von Ruticilla phoenicurus (Garten-Rothschwänzchen) und Turdus musicus (Singdrossel) für unser Vereinsgebiet veröffentlicht.

Bei Durchsicht dieser schätzbaren Arbeit stiess ich nun auf eine Anmerkung des Herrn Verfassers hinsichtlich einer von mir aus Diwnitz mitgetheilten phaenologischen Angabe. Herr Rzehak beanstandet nämlich bei Turdus musicus (S. 24), dass im Berichte der meteorologischen Commission für 1890 in Diwnitz der 21. April dieses Jahres als Ankunftstag der Singdrossel angegeben sei, und sagt hierüber: „Hier liegt offenbar ein Beobachtungsfehler vor, denn um diese Zeit hat in unseren Gegenden bereits die Brutzeit begonnen, etc.“.

Hiebei ist jedoch Herrn Rzehak ein höchst bedauerliches Versehen zugestossen, denn ich habe in Diwnitz für 1890 nicht den 21. sondern ausdrücklich den 2. April als Ankunftstag angeführt und dieses Datum ist auch in dem betreffenden (10.) Berichte der met. Commission genau so abgedruckt, wovon sich Jeder, den die Sache interessirt, leicht überzeugen kann und was ich hiemit zu berichtigen mir erlaube.

Bei dieser Veranlassung sei es mir gestattet, auch die Resultate mitzutheilen, welche durch eine andere Art der Mittelbildung erhalten wurden. Herr Rzehak hat nämlich, wie er sagt, „im Sinne der ungarischen Centrale“, den mittleren Ankunftstag blos aus dem Datum des frühesten und spätesten Erscheinens, d. h. aus der absoluten Schwankung gebildet, ohne Rücksicht auf die zwischenliegenden Daten. Herr Prof. G. v. Niessl hat, in einem an mich gerichteten Schreiben, mehrfache Bedenken gegen diese Berechnungsart geäussert,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

indem dieselbe dem Begriffe des Mittelwerthes aus einer Anzahl von Beobachtungen nicht entspricht, das Resultat allein von den extremsten, oft durch Nebenumstände beeinflussten Daten abhängig macht (die dann das Ergebniss entweder oft entstellen oder willkürlich ausgeschlossen werden müssen) und möglicherweise eine ganze Reihe normaler und gut übereinstimmender Beobachtungen ignorirt. Auch sei weder in der Pflanzen-Phaenologie noch in der Meteorologie eine derartige Mittelbildung üblich und wissenschaftlich zulässig.

Auf Anregung des Herrn Prof. v. Niessl habe ich alle für die beiden Vogelarten von 1881 bis 1892 angegebenen Ankunftsdaten einer neuerlichen Berechnung unterworfen, indem ich überall das Mittel aus allen gegebenen Daten bildete. Hiebei habe ich aber bei jenen Stationen, wo Herr Rzehak irgend ein anscheinend zu frühes oder zu spätes Datum nicht berücksichtigt, zweierlei Berechnungen vorgenommen, nämlich mit Einbeziehung und mit Ausschluss desselben. Die folgenden Resultate, welchen ich zum Vergleiche jene des Herrn Rzehak gegenüber stelle, sind also nun „Mittel" in der strengen Bedeutung des Wortes und es ist ein erfreuliches Zeugniss für die Güte der Beobachtungen, dass die Unterschiede der einzelnen Resultate nach der einen oder anderen Berechnungsart zumeist nicht sehr beträchtlich ausfallen.

I. Ruticilla phoenicurus L.

	Mittel:	Herr Rzehak findet
Galdhof	2. April	1. April
Diwnitz	21. März	21.—22. März
Oslawan	7.—8. April	7. April
Kremsier	9. April	9. April
Krasensko	30.—31. März	2.—4. April
(Nach Ausscheidung der von Herrn Rzehak beanstandeten späten Aprildaten: 8. April 1889 und 11. April 1887):	27. März	28. März
Rudolfsthal	19. März	19. März
Unter-Lhota	12.—13. April	12.—13. April
Láze	24.—25. März	25. März
Zauchtel	28. März	25. März
(Mit Weglassung des 13. April 1883):	25. März	
Dittersdorf (ohne den 4. Februar zu berücksichtigen, den auch ich für irrthümlich halte)	30. März	29. März

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Von diesen angegebenen Daten wäre daher das Landes-Mittel 30.—31. März (30·8), respective nach Weglassung der früher erwähnten drei Aprildaten auch noch 30.—31. März (30·2). Nach Rzehak ist das Landes-Mittel 29.—30. März.

II. Turdus musicus L.

	Mittel:		Herr Rzehak findet:	
Steinitz	12.—13.	März	—	
Diwnitz	26.	„	—	
Ketkowitz	18.	„	—	
Deblin	23.	„	22.—23.	März
Pustoměr	21.	„	19.—20.	„
Ferdinandsruhe	12.—13.	„	11.	„
Krasensko	21.—22.	„	23.	„
Podiwitz	10.	„	—	
(Ohne 28. Februar)	13.	„	12.	„
Unter-Lhota	16.—17.	„	—	
(Ohne 22. Februar 1884, 1. April 1883 und 4. April 1887, obwohl ich die letztern Daten für ganz motivirt halte)	14.	„	15.—16.	„
Rudolfsthal	13.—14.	„	15.	„
Láze	22.—23.	„	—	
(Ohne 4. April 1887)	19.—20.	„	21.—22.	„
Podhradní-Lhota	18.—19.	„	17.—18.	„
Rainochowitz	16.—17.	„	—	
Pohlitz	17.—18.	„	—	
Niemetitz	22.	„	22.	„
Březinek	20.—21.	„	—	
Drömsdorf	21.—22.	„	14.—15.	„
Gross-Hermsdorf	17.—18.	„	—	
Vierzighuben	20.—21.	„	20.—21.	„
Dittersdorf	22.—23.	„	19.	„
Chybi (Nach Weglassung des 1. Febr. 1884; den 18. Februar 1885 lasse ich gelten, weil auch Station Rohle denselben Tag bezeichnet)*	8.—9.	„	—	
Troppau	22.	„	—	

*) Ueberhaupt scheint das Jahr 1885, wo ich in Diwnitz noch keine Beobachtungen machte, ein sehr „frühes“ gewesen zu sein, wie auch 1897.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

	Mittel:	Herr Rzehak findet:
Gabel	25.—26. März	26. März
Goldenstein	22. „	—
Hermannstadt	20.—21. „	—

Das Landes-Mittel ist aus diesen Daten mit oder ohne Weglassung der zweifelhaften Angaben: 18.—19. März (18·8). Herr Rzehak findet ebenfalls den 18.—19. März.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Stahl Ludwig Freiherrn von

Artikel/Article: Bemerkungen zu Herrn Rzehak's Abhandlung: Der Frühlingszug von Ruticilla phoenicurus L etc. 253-256